

Einige Worte des Dankes an Direktor Prof. Dr. H. Küpper

Als Sie, verehrter Herr Professor, am 2. Jänner 1950 die Leitung der Geologischen Bundesanstalt übernahmen, waren die Kriegsschäden an unserem Haus noch lange nicht behoben. Dank der großen Bemühungen Ihres Vorgängers, Hofrat G. GÖTZINGER, war das Institut zwar arbeitsfähig, aber der Wiederaufbau des Hauptgebäudes dauerte noch bis zur Jahrhundert-Feier unserer Anstalt im Jahre 1951, der Bau des Gartentraktes wurde in diesem Jahr erst begonnen und die neu aufgestellte Bibliothek konnte erst im Jahre 1956 ihrer Bestimmung übergeben werden. Diesem äußeren Bild entsprach die innere Situation der geologischen Forschung in Österreich: Das Fundament war vorhanden, aber das Gebäude darauf mußte neu errichtet werden.

Wir hätten uns dafür keinen besseren Baumeister wünschen können als Sie es waren. Sie kamen nach zwanzigjähriger Tätigkeit in Indonesien nach Österreich und gingen nach zweijähriger Übergangszeit unter Einsatz Ihrer ganzen Persönlichkeit und Ihrer großen Erfahrung ans Werk. Sie vollendeten nicht nur den Wiederaufbau unseres Hauses, sondern brachten auch den Geist der großen Welt in unser kleines Österreich. Sie öffneten die Tore, die bis dahin verschlossen waren und gaben unserem Institut wieder jene Weltgeltung, die ihm dank seiner Tradition und Leistung zukommt.

Innerhalb des Hauses schufen Sie die Voraussetzungen für moderne Arbeitsmethoden, wie die der Palynologie oder der Nannoplankton-Forschung; durch die Einführung hausinterner Referate und Diskussionen festigten Sie die Zusammenarbeit im Hause, durch die Einführung der „Arbeitstagen österreichischer Geologen“ die geologische Forschung innerhalb unseres Landes. Während Ihrer Amtszeit erschienen 23 Buntdruck-Karten sowie eine geologische Übersichtskarte und eine Lagerstättenkarte von Österreich. Sie legten Wert auf eine Bearbeitung geschlossener Gebiete ohne Rücksicht auf Kartenblattgrenzen und förderten das „Teamwork“ soweit dies bei dem verbreiteten Hang zur Individualität bei Geologen möglich war. Ein besonderes Anliegen war für Sie die angewandte Geologie und vor allem die Erdöl- und Hydrogeologie, die Suche nach Rohstoffen für Kernspaltungszwecke und die Beratung für Tiefbohrungen nach Salzlagerstätten. Die Publikationsorgane „Jahrbuch“ und „Verhandlungen“ wurden durch Sonderbände bzw. -hefte und durch die Herausgabe einer „Bundesländer-Serie“ ergänzt.

Auf der Basis eines kleinen, aber gut funktionierenden Institutes konnten Sie dann darangehen, dieses Institut auch auf internationaler Ebene in den Dienst der Geowissenschaften zu stellen. Ihrer Initiative ist die Schaffung eines Österreichischen Nationalkomitees für Geologie zu verdanken, dessen Geschäftsführer der jeweilige Direktor der Geologischen Bundesanstalt ist. Sie waren auch am

Zustandekommen des Regierungsabkommens über die Grundsätze geologischer Zusammenarbeit mit der CSSR maßgebend beteiligt; dieses Abkommen hat sich während seines zehnjährigen Bestandes sehr gut bewährt. Vor drei Jahren wurde eine Vereinbarung ähnlichen Inhalts zwischen der Geologischen Bundesanstalt und dem Geologischen Zentralamt der VR Ungarn geschlossen, dessen erste Früchte eben jetzt zum Tragen kommen. Sie haben damit Österreich und unsere Anstalt zu einer Brücke zwischen West und Ost auf dem Gebiete der Geowissenschaften gemacht.

Sie sind Mitglied des Permanent Council der Welt-Erdöl-Kongresse und waren im Rahmen des Internationalen Geologenkongresses in Prag für die Vorbereitung der Exkursionen nach Österreich verantwortlich, welche dann leider aus politischen Gründen nicht zustande kamen. Eine geologische Karte des Staates Kuwait ist durch die Arbeit von Mitgliedern des Hauses entstanden und in Wien gedruckt worden. Geologen der Geologischen Bundesanstalt halfen als UN-Experten in Persien bei dem Aufbau eines Geologischen Dienstes.

Während der letzten Jahre Ihrer Amtszeit erwachsen Ihnen durch die Organisation und Leitung des Postgraduate Trainingskurses der UNESCO im Rahmen der Geologischen Bundesanstalt und durch die geologischen Vorbereitungsarbeiten für das CERN-Projekt Göpfritz Aufgaben, deren vorbildliche Durchführung international allgemein anerkannt wird. Die Verdienste, die Sie sich dadurch für Österreich erworben haben, werden von den höchsten Stellen gewürdigt und kommen dadurch allen Mitgliedern der Geologischen Bundesanstalt zugute.

Daß Sie neben all diesen Aufgaben und den administrativen Obliegenheiten eines Direktors unseres Hauses noch Ihre eigenen geologischen Arbeiten, vor allem im Wiener Raum, weiterführten und immer wieder zu aktuellen Fragen der Geologie Stellung nahmen, sei nur am Rande vermerkt.

Sie haben zwanzig Jahre lang an unserem Haus gebaut. Einige Ihrer vielen Pläne scheiterten aus äußeren oder inneren Gründen, andere mußten verändert werden; dies ist bei keinem Bauvorhaben zu vermeiden. Da und dort mußten Sie wohl auch bei uns auf Kritik stoßen. Dies tat aber dem Werk in seiner Gesamtheit keinen Abbruch und in allen wesentlichen Dingen sind wir Ihnen gerne gefolgt. Dank dieser gemeinsamen Bemühungen ist es ein schönes Haus geworden, in dem wir uns wohlfühlen und das sich innerhalb und außerhalb unseres Landes sehen lassen kann. Dafür danken wir Ihnen heute. Wir werden uns bemühen, nach besten Kräften daran weiterzuarbeiten.

A. RUTTNER